

Zeitschrift: Hebamme.ch = Sage-femme.ch = Levatrice.ch = Spendrera.ch
Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband
Band: 108 (2010)
Heft: 11

Rubrik: F0rum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Niederlande

Mutternacht

Am Vorabend des Muttertags begehen die niederländischen Hebammen traditionsgemäss die Mutternacht. Sie rufen Bevölkerung und PolitikerInnen der Niederlande damit auf, bei der dunklen Seite der Mutterschaft, der mütterlichen Mortalität, innezuhalten. In diesem Jahr offerierten sie den Poli-

tikern mitten auf dem Parlamentsplatz in Den Haag ein Frühstück im Bett. Auf diese Weise versuchten sie, das Problem der mütterlichen Todesrate im Umfeld von Schwangerschaft und Geburt ins Schlaglicht zu rücken.

ICM Newsletter, Summer 2010, Vol. 2.

Angebot des Hippokrates Verlags

Einfach zur eigenen Webseite

Ein Weg zur besseren Sichtbarkeit ist die eigene Webseite. Aber viele Hebammen scheuen den zeitlichen und finanziellen Aufwand oder trauen sich die Erstellung einer Homepage nicht zu. Ab sofort bietet der Hippokrates Verlag (Publikation «Die Hebammen») Hebammen auch in der Schweiz Unterstützung auf dem Weg zur eigenen Homepage an.

Mit Hilfe eines Baukastensystems können Hebammen mit geringem Aufwand unter www.hebamme.net eine professionelle und individuelle Homepage erstellen, auf der sie sich selbst und ihre Leistungen präsentieren.

Das Angebot kostet 19,95 Euro monatlich, die ersten zwei Monate sind kostenfrei. Schritt für Schritt kann die Hebamme ihren Internetauftritt schnell und einfach selbst erstellen. Technisches Know-how oder eine Software-Installation sind nicht notwendig. Texte oder Bilder kann sie jederzeit ändern, ohne dass weitere Kosten entstehen.

Die Hebamme hat die Wahl zwischen verschiedenen Designs, Farben und Stilen. Die Navigationsleiste ermöglicht es ihr, verschiedene Themen anzulegen und mit Inhalt zu füllen. Für jede Seite beinhaltet der Baukasten zwei bis vier Mustertexte, welche die Hebamme unverändert übernehmen oder verändern kann. Das Seitenangebot enthält eine Startseite, die Seiten «Über mich», «Leistungen», «Service» und «Informationen» (Artikel aus den Fachzeitschriften «Die

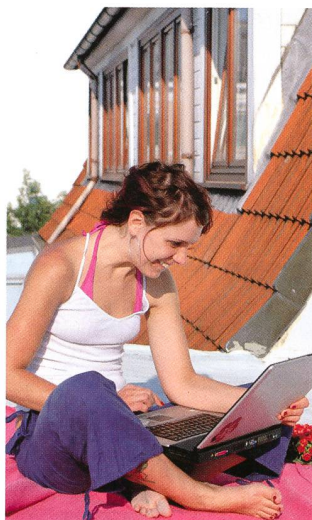


Foto: Bilderbox

Hebamme» oder «Geburtshilfe und Frauenheilkunde» in verständlicher Sprache, die vom Hippokrates Verlag viermal jährlich aktualisiert werden). Der Menüpunkt «Kontakt» schliesslich liefert alle wichtigen Angaben, wie Adresse, E-Mail, Sprechzeiten, inklusive Wegbeschreibung und einer Skizze aus Google-Maps. Interessierte Hebammen finden auf www.hebamme.net unter den FAQs umfassende Informationen über das Angebot.

www.hebamme.net

Berichtigung

In der Westschweiz ist es effektiv so, dass in den Geburtshäusern ausser im «Aquila» keine Spontangeburt nach Sectio gemacht werden. In den Deutschschweizer Häusern werden solche Geburten unter bestimmten Bedingungen durchgeführt.

Barblina Ley, Geburtshaus «Aquila»

Erfolg entspricht den Forschungsergebnissen

Zu H.ch 9/2010, St. n. Sectio, Situation in den Geburtshäusern

Ich bin mir nicht sicher, ob die Spontangeburt bei Status nach Sectio überhaupt in unserer Schweizer Geburtsstatistik enthalten ist. Jedenfalls ist es so, dass wir im Geburtshaus Tagmond und – da wir alle auch Hausgeburten betreuen – auch bei einer Hausgeburt immer wieder mal eine Frau mit Status nach Sectio begleiten. Wenn dies auch nicht so häufig ist, glaube ich, dass die Erfolgsquote mit 3 Spontangeburt von 4 betreuten Frauen mit St. n. Sectio ungefähr dem entspricht, was die Forschungsergebnisse belegen. Es macht auch nicht unbedingt einen Unterschied, ob eine Frau eine I. Sectio z.B. wegen BEL oder eine II. Sectio wegen HT-Pathologie oder Geburtsstillstand wegen V.a. Kopf-/Becken-Missverhältnis hatte.

Seit ich 2003 freiberuflich wurde, damals noch in der Geburtsstätte Muttentz, ab 2005 im Geburtshaus Tagmond in Pratteln, ist es für mich vertraut geworden, auch Frauen mit St. n. Sectio die Türe offen zu halten. Es ist dann immer wichtig, den Geburtsverlauf anzuschauen, die Motivation der Frau für eine SG

ist ja hoch, wenn sie sich bei einer Hebamme oder im Geburtshaus meldet. Und deshalb wird die Frau auch gut aufgeklärt, dass wir in so einer Situation z.B. bei sehr schleppendem Geburtsverlauf oder sonstigen Symptomen «grosszügiger» als sonst ins Spital verlegen würden. Auch gibt es bei St. nach Sectio keine Syntocinoninfusion. Die Situation ist ja eigentlich im Geburtshaus oder zuhause klar, und wir provozieren so auch keine zusätzlichen Risiken, wie es im Spital manchmal mit PDA und Syntocinon der Fall ist. Dies wird ja im Spital mit einem Dauer-CTG wieder kompensiert. Dafür haben wir eine Eins-zu-Eins-Betreuung, die in unserer Art von Geburtshilfe eine hohe Sicherheit gewährleistet. Die Wahrnehmung der Frau wird somit auch mit einbezogen. Dies setzt natürlich voraus, dass sie nicht voller Angst zur Geburt kommt. In den Schwangerschaftskontrollen wird diesbezüglich viel Vorarbeit gemacht, dies ist auch ganz wichtig als gegenseitige Vertrauensbasis.

Bernadette Albrecht
Geburtshaus Tagmond, Pratteln

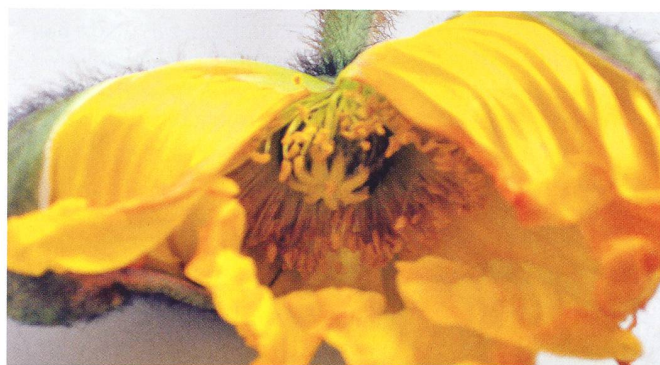


Foto: Annette Hesselbarth

«Teamgeist statt Polarisierung»

Zu H.ch 9/2010, Spontangeburt nach Sectio

Die Artikel auf Seite 4, 9 und 11 in der neuesten Ausgabe der Zeitschrift «Hebamme.ch» habe ich mit grossem Interesse gelesen. Nach nun mehr über 26 Jahren Tätigkeit als Chefarzt am Spital Grabs mit über 16 000 Geburten möchte ich Frau Mechtild M. Gross für die ausgezeichnete Zusammenfassung des Vorgehens bei vaginaler Geburt nach Kaiserschnitt gratulieren. An unserer Klinik gebären ebenfalls um 70% der Frauen bei Zustand nach Kaiserschnitt vaginal. 2007 waren es von 37 Frauen mit Zustand nach Kaiserschnitt 26, die vaginal geboren haben, davon 84,6% spontan, ein Vakuum hatten lediglich 15,4%. In über 30% blieb der Damm intakt. Auffallend war lediglich der hohe Periduralanästhesie-Anteil von 42%.

Wir bemühen uns, wenn immer möglich, bei Zwillingen und Beckenendlage, egal, ob Primipara oder Multipara, vaginal zu entbinden. So kamen bei uns 2009 bei rund 700 Geburten 17mal Zwillinge zur Welt, davon in 33% auf vaginalem Wege. Sehr gute Erfahrungen haben wir auch bei Beckenendlage-

Geburten in der Vier-Füssler-Position gesammelt.

Zum Artikel «Die lange Geburt...» kann ich nur anfügen, dass wir dieses Jahr bereits zweimal Frauen bei Zustand nach zweimal Kaiserschnitt mit kurzem Geburtsverlauf und komplikationslos vaginal entbunden haben. Die Freude und Genugtuung war bei allen Beteiligten ähnlich wie in Ihrer Zeitschrift beschrieben. Dies in enger Zusammenarbeit und auf Vorschlag einer unserer sehr erfahrenen Hebammen.

Leider wird aber in den Medien und auch im einleitenden Editorial von Susanne Clauss ausgeprägt zwischen Hebammen und Ärzten polarisiert. Am Schluss der Einleitung schreibt Frau Clauss: «Und ich wünsche mir wieder mehr Frauen, die bereit sind, zusammen mit den Hebammen diesen individuellen Weg zu gehen, im Wissen darum, dass Gebären viel mehr ist als ein medizinischer Akt.» Geburten und Geburtshilfe sind ohne Hebammen schlechthin nicht denkbar. Ich glaube aber auch, dass die Geburtshilfe nicht mehr ohne Ärztinnen und Ärzte

denkbar ist (nicht nur Geburtshelferinnen und -helfer, sondern auch Neonatologen, Anästhesisten usw.). Darum möchte ich wieder einmal in Erinnerung rufen, wie wichtig eine gemeinsame Zusammenarbeit ist! Natürlich braucht es auf beiden Seiten grosses Engagement. Es werden schnell, vor allem von ärztlicher Seite, aber auch von werdenden Müttern, aus Bequemlichkeit medizinische Entscheidungen getroffen. Der Artikel in der NZZ am Sonntag vom 22.8.2010 muss nicht mehr kommentiert werden.

Wer überweist schon eine Schwangere mangels Erfahrung, eine Frau mit BEL oder Gemini zu einem Kollegen, weil er sich in der klinischen Geburtshilfe nicht mehr zu Hause fühlt? Vielmehr wird der Schwangeren mit dem Vorwand der medizinischen Sicherheit Angst gemacht und ein Kaiserschnitt empfohlen. Wichtig ist, dass jede Gebärende individuell beurteilt und mit viel Zuwendung betreut werden muss. Leider werden heutzutage unzählige Kaiserschnitte unnötig durchgeführt. Andererseits gibt es sicher Situa-

tionen, in welcher eine natürliche Geburt sicher nicht in Frage kommt.

Aus diesen Gründen kann ich Frau Clauss nicht beipflichten, dass ganz gleich, welche Vorgeschichte eine Gebärende mitbringt, sie auf jene Art zu gebären kann, wie sie dies für sich als richtig erachtet! So wurde uns eine Frau zur Beurteilung und eventuellen Einleitung am T+10 zugewiesen. Es handelte sich dabei um eine äusserst grazile, kleine, junge Frau. Der Kopf war hoch über dem Becken. Im anschliessend durchgeführten MRI fanden wir eine Conjugata vera von 8,2 cm vor! Der Gebärenden, der betreuenden Hebamme und dem ganzen Team konnte durch eine primäre Sectio hundertprozentig viel Frustration erspart werden!

Individuelle Betreuung, nicht Sturheit sondern Flexibilität, Engagement zu jeder Tages- und Nachtzeit, Nähe zum Geschehen und vor allem Teamgeist, und nicht Polarisierung, sind gefordert.

Dr. med. Franz Limacher
Chefarzt

Kontinuierliche Hebammenpräsenz

Zu H.ch 9/2010, St. n. Sectio, Situation in den Geburtshäusern

Wir Hebammen vom Geburtshaus Artemis betreuen Frauen mit St. n. Sectio weil wir der Überzeugung sind, dass einem Kaiserschnitt immer mehrere Ursachen vorausgingen, die mit einem anderen Kind in einer anderen Situation so nicht wieder vorkommen müssen.

Frauen, die über den Ausgang der Geburt per Kaiserschnitt enttäuscht sind, suchen bei einer erneuten Schwangerschaft einen anderen Weg. Circa 4 bis 6 Paare wenden sich pro Jahr an uns, mit dem klaren Wunsch nach einer ausserklinischen Spontangeburt.

Wir verzichten auf schematische, routinemässige Kontrollen wie z.B. Ultraschall des Nar-

bengewebes und konzentrieren uns auf die Veränderungen des mütterlichen Körpers wie Wachstumsschübe des Kindes, Narbenschmerzen, Vorwehen und Auffälligkeiten in den letzten 4 Wochen der Schwangerschaft. Auch kontrollieren wir die Beckenverhältnisse. Nur eine echte Beckenanomalie mit stark verkürzter Conjugata vera stellt die Indikation für eine primäre Resectio. Mit diesen Informationen lässt sich eine Geburtsprognose erstellen.

Eine ausserklinische Geburt wird immer durch eine kontinuierliche Hebammenpräsenz geleitet. Diese 1:1 Betreuung während der Geburt ist der zentrale Punkt für die Sicherheit in der

Geburtshilfe. Da wir auf jegliche Einleitungsmanöver, Wehenunterstützung oder Schmerzmittel verzichten, gibt es keinen unkontrollierten Verlauf oder Verschleierung der Abweichungen vom physiologischen Prozess.

Ein traumatisierter und verletzter Uterus ist nicht in der Lage, erfolgreiche Wehen zu produzieren. Das heisst für uns: Kommt eine Geburt nicht in Gang, sind die Wehen nicht zielführend und überwindet der vorangehende Teil nicht den Beckeneingang, dann verlegen wir die Frau in gutem Zustand ins Spital. Hat sich aber der Muttermund ganz eröffnet und steht der Kopf unter der Beckenmitte, ist die Gefahr einer

Ruptur nicht mehr relevant. Es ist verständlich, dass den Ärzten/innen, die den Luxus nicht haben, Frauen während Schwangerschaft und Geburt so zeitintensiv und umfassend zu betreuen wie wir Hebammen, der Weg der primären Resectio am sichersten erscheint. Schade ist es aber, dass Gynäkologen/innen uns Hebammen auf Grund ihrer Arbeitsweise die Betreuung von Frauen nach St.n. Sectio verwehren möchten, anstatt sich die Zeit zu nehmen, unsere Vorgehensweisen kennen zu lernen.

Ursina Arnold
Hebamme Geburtshaus Artemis
in Steinach SG

Calma

Der stillfreundliche Muttermilchsauger

Weltneuheit: Nach jahrelanger Forschungs- und Entwicklungsarbeit bringt Medela Calma, den stillfreundlichen Muttermilchsauger, auf den Markt. Calma ist der erste Sauger der Welt, bei dem das Baby intuitiv sein an der Brust erlerntes Trinkverhalten beibehalten kann.

Das einzigartige Design von Calma ermöglicht es dem Baby, auf intelligente Art und Weise sein natürlich an der Brust erlerntes Trinkverhalten beizubehalten. Calma unterstützt Mütter mit Babys, die von der Brust zur Flasche und insbesondere wieder zurück zur Brust wechseln wollen – eine Revolution für aktive, stillende Mütter. Bei Calma muss das Baby für seine Nahrung «arbeiten».

Calma entstand aus der Forschungsarbeit der renommierten



ten Laktationsforscherin Donna Geddes (University of Western

Australia). Bei den Untersuchungen des Saugverhaltens von Babys an der Brust ist Donna Geddes deren spezielle Technik zur Brustentleerung aufgefallen. Mit Hilfe von Ultraschalluntersuchungen konnte sie eine spezielle Auf- und Abbewegung der Zunge erkennen, mit Hilfe derer Säuglinge den Milchfluss kontrollieren. Dies enthüllte ein völlig anderes Saugverhalten als es in Fachkreisen bis dahin bekannt war. Es ist nicht, wie bisher angenommen, eine peristaltische Bewegung der Zunge, sondern das aufgebaute Vakuum, das die Milch zum Fliessen bringt. Über ihre Forschung sagte Donna Geddes: «Auf Basis dieser

neuen, wissenschaftlichen Daten hat Medela ein hervorragendes Produkt entwickelt und somit meine Forschung zum Leben erweckt. Ich bin glücklich, eine tragende Rolle bei einer solch bahnbrechenden Entwicklung gespielt zu haben, und fühle mich geehrt, dass unsere Forschungsergebnisse den Kern dieses revolutionären Saugers bilden».

Calma ist ab sofort im Fachhandel erhältlich. Weitere Informationen für Fachpersonen unter: www.ready-4-calma.com

Medela AG, Medical Technology, Lättichstrasse 4b, 6341 Baar, Telefon +41 (0)848 633 352, contact@medela.ch, www.medela.ch.

Pelsano Mond & Sterne Bad

Erholung vor dem Schlaf

An kalten Wintertagen, wenn Schnee und Eis das Land bedecken, sind Entspannungsbäder eine beliebte Methode, um Geist und Körper zu beruhigen. Erwachsene und Kinder schätzen ein warmes Bad besonders abends vor dem Zubettgehen.

Kinder sind auch im Winter sehr aktiv. Bei Schneeballschlacht und Schlittenfahren toben sie sich ordentlich aus und kehren abends müde und körperlich erschöpft nach Hause zurück. Dann spielt die Entspannung eine wichtige Rolle. Warme Bäder fördern den Erholungsprozess und schenken den Kindern die nötige Beruhigungsphase vor der Gutenachtgeschichte. Besonders für Kleinkinder ist das Bad eine wichtige

Voraussetzung für den ausgeglichenen Schlaf.

Eine besondere, natürliche Mischung

Das Pelsano Entspannungsbad enthält alle wesentlichen Komponenten für ein wohltuendes Badevergnügen. Hauptbestandteil ist das hautverträgliche Sonnenblumenöl. Es hinterlässt keinen Fettfilm und verhindert den Feuchtigkeitsverlust der Haut. Neben vielen wertvollen Subs-

tanzen sorgt auch Mandelöl für die Pflege der Haut. Um den Beruhigungsprozess zu fördern, ist rein natürliches Lavendelöl im Badeöl enthalten. Der himmlische Duft nach Mandarine und Vanille lädt zum Träumen ein. Pelsano Entspannungsbad eignet sich somit optimal für ein Erholungsritual vor dem Einschlafen.

Erwachsene ebenso

Nicht nur Kleinkinder haben Spass an der warmen Wohltat. Auch Erwachsene schalten nach einem anstrengenden Tag gerne bei einem Bad vom Alltag ab.



Eine Flasche Pelsano Entspannungsbad 300 ml kostet Fr. 13.50. Pelsano Produkte sind exklusiv in der Apotheke und Drogerie erhältlich. Vertrieb/Distribution: Iromedica AG, St. Gallen.



- **Original \mathcal{D} Aromamischungen** bei uns im Haus hergestellt, erkennbar am Qualitätssiegel \mathcal{D} von der Hebamme und Aromaeexpertin Ingeborg Stadelmann.
- Sie erhalten die **Original IS Aromamischungen** bei Farfalla Essentials AG, www.farfalla.ch
- Homöopathie, Versandhandel, Fachseminare u. v. m.

24 Stunden Online-Shop
www.bahnhof-apotheke.de



Homöopathie für den Hebammenalltag

Ingeborg Stadelmann
256 Seiten, ISBN 978-3-9811304-3-0, 12,80 €
Ratgeber im praktischen »Kitteltaschen«-Format.
Im Mittelpunkt stehen häufige und bewährte
Indikationen rund um die Geburtshilfe.

Bahnhof-Apotheke · Bahnhofstraße 12 · 87435 Kempten – Allgäu
Tel. 0049 (0)831-5226611 · Fax 0049 (0)831-5226626

Rikepa Demo



Warum woanders suchen,
wenn Sie bei uns alles finden!
Wir sind spezialisiert auf geburtshilfliches
Lehr- u. Demonstrationsmaterial

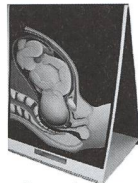
wie:
Becken-, Fetal-, Uterus-, Plazentamodelle
Still, Geburtsatlanten, Simulatoren, Doppler,
CTG Geräte, Waagen, Instrumente, Matten, Bälle,
Praxisbedarf und vieles mehr.

•Wir garantieren für unsere Preise und Qualität.

Fragen Sie nach unseren monatlichen Angeboten.
Fordern Sie unseren kostenlosen Katalog an!

Odenwaldring 18A
64747 Breuberg-Germany.

•Fon: +49 6165 912 204
•Fax: +49 6165 912 205
•E-Mail: info@rikepademo.de
•Internet: www.rikepademo.de



Neuerscheinung:
der Geburtsatlas in Deutsch



Gottlob Kurtz GmbH Qualität seit 1893

D-65207 Wiesbaden
Hinterbergstraße 14
Tel. +49-611-1899019, Fax -9505980
E-Mail: Kurtz-GmbH@t-online.de
Internet: www.Gottlob-Kurtz.de

- ✿ **Hebammen-Ausrüstungen**
- ✿ **Hebammentaschen**
- ✿ **Säuglingswaagen**
- ✿ **Geburtshilfliche Instrumente**
- ✿ **Beatmungsgeräte für Neugeborene**
- ✿ **Fetale Ultraschallgeräte**
- ✿ **Einmalartikel**



Natürlicher Schutz für die Nasenschleimhaut

Emser® Nasenspray + Emser® Nasentropfen

- befeuchten und befreien die Nasenschleimhaut bei vermehrter Schleim- und Krustenbildung, Allergenbelastung und Reizung durch trockene Heizungsluft, Klimaanlage etc.
- unterstützen durch ihre Mineralstoff- und Spurenelementkombination die Schleimhautfunktion
- stärken die lokale Abwehrkraft
- enthalten wertvolle Hydrogencarbonationen mit wichtigen Zusatzfunktionen: Sie verflüssigen zähes Sekret und neutralisieren saure Stoffwechselprodukte

Mit
Natürlichem
Emser Salz

Frei von
Konservierungs-
stoffen –
nach Anbruch
6 Monate
haltbar

medela 

Zeit für Harmony und Calma



Calma bedeutet für stillende Mütter und ihre Familien:

- ✓ Dass das Baby in seinem eigenen Saugrhythmus trinken, pausieren und atmen kann
- ✓ Dass das Baby einfach wieder an die Brust zurück geht und Mutter und Baby die enge Stillbeziehung weiterhin geniessen können
- ✓ Dass eine Saugergrösse für die gesamte Stillzeit ausreicht – wie in der Natur



Medela unterstützt die Mutter während Ihrer Stillzeit mit der Hand-Brustpumpe Harmony und mit Calma, dem neuen stillfreundlichen Muttermilchsauger aus Silikon.

Calma ist ab Ende Oktober über Ihren Grossisten oder bei Medela erhältlich.

Medela AG, contact@medela.ch, www.medela.ch
www.ready-4-calma.com

Zürcher Hochschule
für Angewandte Wissenschaften

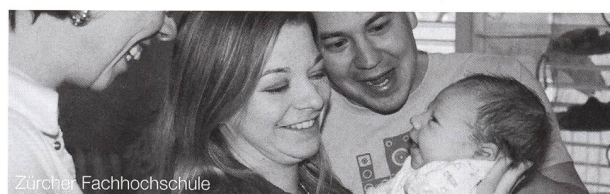
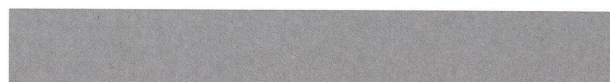
zhaw Gesundheit Institut für Hebammen

1. Winterthurer Hebammensymposium

Das Wochenbett der Zukunft: Chancen und Herausforderungen

Samstag, 29. Januar 2011, 9.30 bis 16.30 Uhr
ZHAW, Departement Gesundheit, Winterthur

Programm, Anmeldung und weitere Informationen:
www.gesundheit.zhaw.ch/hebammensymposium



- **Stärkungsmittel mit langjähriger Tradition, zur erfolgreichen Unterstützung während der Schwangerschaft und in der Stillzeit**
- **reich an Eisen, Kalzium, Magnesium und Vitamin C**
- **mit ausgesuchten Kräuterextrakten**

rajoton^{plus}
alkoholfrei

Bitte senden Sie mir mehr Informationen:

Name: _____
Strasse: _____
PLZ/Ort: _____
Beruf: _____



Kräuterhaus Keller Herboristerie
1227 Carouge-Genève
Tel. 022 300 17 34, Fax 022 300 36 79